

mit großem Respekt vor einer gelehrten Leistung, aber auch mit einer gewissen Enttäuschung über sich aufdrängende, aber unbeantwortet bleibende Fragen beiseite.

Freiburg

Wolfgang Reinhard

**Minnema, Lourens:** *Bespiegelingen aan het venster. Anthropologische bouwstenen voor een vergelijkend godsdienstwetenschappelijke verheldering van interreligieuze dialoog naar aanleiding van K. Nishitani's boeddhistische en K. Rahner's christelijke godsdienstwijsbegeerte*, Uitgeverij Mondis / Kampen 1990; 329 S.

Ich habe bereits mehrmals geschrieben, daß es heutzutage not tut zu entdecken, was religiöse Menschen in aller Welt gemeinsam haben, und nicht nur die Differenzen zu betonen. Es freut mich, daß MINNEMA in seiner Doktorarbeit einen wichtigen Schritt auf diesem Weg macht. Das Thema des Religionsphilosophen ist: anthropologische Bausteine für eine vergleichend-religionswissenschaftliche Klärung des interreligiösen Dialogs über das Verhältnis des Menschen zu seiner Wirklichkeit zu sammeln. Konkret bedeutet dies: Karl Rahners Studie »Hörer des Wortes« und Keiji Nishitanis »Was ist Religion?« zusammenzufassen und anschließend religionswissenschaftlich zu vergleichen. Im vorausgehenden ersten Teil macht MINNEMA einige wichtige kulturelle und persönliche Voraussetzungen bzw. Interessen seiner Annäherung explizit. Rahner und Nishitani waren gastfreundlich zueinander. Sie kannten ihre Publikationen und sie haben miteinander in Freiburg diskutiert. Beide haben verstanden, daß sie sprachlich und kulturell in einem bestimmten Hause eingeschlossen waren, aber sie haben auch das Fenster, das immer wieder freie Luft und Lebensraum eröffnet, gefunden. Diese Erfahrung, nicht das allerletzte Wort zu besitzen und doch ein eigenes Wort sprechen zu dürfen, hat das Verständnis zwischen beiden ermöglicht und für MINNEMA ist gerade dies die wichtigste Voraussetzung eines Dialoges. Es würde zu weit führen, hier diese Studie MINNEMAS zu analysieren. Es wäre zu überlegen, diese ausgezeichnete Dissertation auf Deutsch oder Englisch zu übersetzen, weil der Autor für das Verständnis des Dialogs Wesentliches beigetragen hat.

Wijchen

Arnulf Camps

**Nirumand, Bahman** (Hg.): *Im Namen Allahs. Islamische Gruppen und der Fundamentalismus in der Bundesrepublik Deutschland*, Dreisam Verlag / Köln 1990; 163 S.

Die Renaissance des Islam und dessen fundamentalistischer Strömungen sind in aller Munde. Seit dem von Khomeini Islam-theologisch sanktionierten Todesurteil gegen Salman Rushdie ist man aufgrund des öffentlichen Auftretens moslemischer Arbeiter und Emigranten in England, Frankreich und der Bundesrepublik auf die Anwesenheit islamischer Gruppen und Gemeinden aufmerksam geworden.

Verdienstvoll erscheint es daher, daß BAHMAN NIRUMAND, iranischer Schriftsteller und Journalist, der 1965 vor dem Schah und 1981 vor dem Khomeini-Regime aus dem Iran floh, Publizisten, Sozialarbeiter und Islamwissenschaftler versammelt, um den Einflüssen des weltweiten Aufschwungs des Islam auf moslemische Gruppen in der Bundesrepublik nachzugehen.

Um den Kontext der Thematik abzustecken, erläutert REINHARD SCHULZE im Anfangskapitel fachkundig den sozialgeschichtlichen Hintergrund, der zur Entwicklung islamischer politischer Bewegungen im 20. Jahrhundert führte. KARL BINSWANGER gibt in drei Kapiteln einen Überblick